

Art, allerley Vieh nach seiner Art, allerley Gewürm, das auf Erden krecht, nach seiner Art, und allerley Vögel nach ihrer Art; alles was fliegen konnte, und alles, was Fittig hatte,

15. Das ging alles zu Noah in den Kasten bey Paaren, von allem Fleische, da ein lebendiger Geist innen war.

16. Und das waren Männlein und Fräulein von allerley Fleische, und gingen hinein, wie denn Gott ihm geboten hatte. Und der Herr schloß hinter ihm zu.

17. Da kam die Sündfluth vierzig Tage auf Erden, und die Wasser wuchsen, und huben den Kasten auf, und trugen ihn empor über der Erden.

18. Also nahm das Gewässer überhand, und wuchs so sehr auf Erden, daß der Kasten auf dem Gewässer fuhr.

19. Und das Gewässer nahm überhand und wuchs so sehr auf Erden, daß alle hohe Berge unter dem ganzen Himmel bedeckt wurden.

20. Fünfzehn Ellen hoch ging das Gewässer über die Berge, die bedeckt wurden.

21. Da † ging alles Fleisch unter, das auf Erden krecht, an Vögeln, an Vieh, an Thieren, und an allem, das sich reget auf Erden, und an allen Menschen.

† Weish. 10, 4. Mat. 24, 38. 39. 2 Petr. 3, 6.

22. Alles, was einen lebendigen Odem hatte im Trocknen, das starb.

23. Also ward vertilget alles, was auf dem Erdboden war, vom Menschen an, bis auf das Vieh, und auf das Gewürm, und auf die Vögel unter dem Himmel, das ward alles von der Erden vertilget. Allein Noah blieb † über, und was mit ihm in dem Kasten war.

† E. 6, 8. 2 Petr. 2, 5.

24. Und das Gewässer stund auf Erden hundert und fünfzig Tage.

Das 8. Capitel.

Der Sündfluth Ende. Des Noah Dankbarkeit. Gottes Verheißung.

Da a) gedachte Gott an Noah, und an alle Thiere, und an alles Vieh, das mit ihm in dem Kasten war, und ließ Wind auf Erden kommen, und die Wasser fielen.

a) Luther. Es ist kein vergeblich Wort; ... denn es zeigt an, daß Gott von dem Tage an, da Noah in den Kasten gegangen war, ihm nichts gesagt, nichts geoffenbaret habe; er habe auch keinen Stral der göttlichen Gnade sehen leuchten; ... da indessen das

Wasser um ihn gewüret und getobet hat, als hätte er sein ganz vergessen. (Es. 49, 16.)

f. Cap. 9, 15.

2. Und die Brunnen der Tiefe † wurden verstopfet, samt den Fenstern des Himmels und dem Regen vom Himmel ward gewehret. † E. 7, 11. 12.

3. Und das Gewässer verlief sich von der Erde immer hin, und nahm ab, nach hundert und fünfzig Tagen.

4. Am siebenzehnten Tage des siebenenden Monden ließ sich der Kasten nieder auf das Gebirge † Ararat. † Es. 37, 38.

5. Es verlief aber das Gewässer fort an, und nahm ab bis auf den zehenden Monden. Am ersten Tage des zehenden Monden sahen der Berge Spitzen hervor.

6. Nach vierzig Tagen that Noah das Fenster auf an dem Kasten, das er gemacht hatte.

7. Und ließ einen Raben ausfliegen, der flog immer hin und wieder her, bis das Gewässer vertrocknete auf Erden.

8. Darnach ließ er eine Taube von sich ausfliegen, auf daß er erführe, ob das Gewässer gefallen wäre auf Erden.

9. Da aber die Taube nicht fand, da ihr Fuß ruhen konnte, kam sie wieder zu ihm in den Kasten; denn das Gewässer war noch auf dem ganzen Erdboden. Da that er die Hand heraus, und nahm sie zu sich in den Kasten.

10. Da harrete er noch andere sieben Tage, und ließ abermal eine Taube fliegen aus dem Kasten,

11. Die kam zu ihm um Vesperzeit, und siehe, ein Delblatt b) hatte sie abgebrochen, und trugs in ihrem Munde. Da vernahm Noah, daß das Gewässer gefallen wäre auf Erden.

b) Randgl. Das Blatt bedeutet das Evangelium, das der heilige Geist in der Christenheit hat predigen lassen; denn Del bedeutet Barmherzigkeit und Friede: davon das Evangelium lehret.

12. Aber er harrete noch andere sieben Tage, und ließ eine Taube ausfliegen, die kam nicht wieder zu ihm.

13. Im sechshundertten und einem Jahre (des Alters Noah) am ersten Tage des ersten Monden vertrocknete das Gewässer auf Erden. Da that Noah das Dach von dem Kasten, und sah, daß der Erdboden trocken war.

14. Also ward die Erde ganz trocken, am sieben und zwanzigsten Tage des andern Monden.

U 5

15. Da